

12 **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

21 Anmeldenummer: **89810106.8**

51 Int. Cl.⁴: **A 47 G 27/04**

22 Anmeldetag: **08.02.89**

30 Priorität: **26.02.88 CH 731/88**

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
30.08.89 Patentblatt 89/35

64 Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE FR LI NL SE

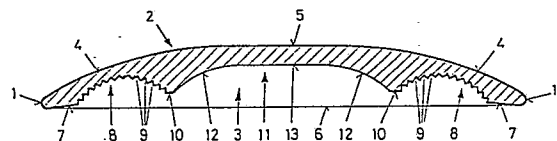
71 Anmelder: **"PLANET" MATTHIAS JAGGI**
Eigentalstrasse 7
CH-8309 Nürensdorf (CH)

72 Erfinder: **Jaggi, Matthias**
Eigentalstrasse 7
CH-8309 Nürensdorf (CH)

74 Vertreter: **Münch, Otto et al**
Patentanwalts-Bureau Isler AG Postfach 6940
CH-8023 Zürich (CH)

54 **Bodenabdeckschiene.**

57 Die Bodenabdeckschiene ist ein Strangpressprofil und hat zwischen zwei Längskanten (1) eine ausgewölbte, aus Zylindersegmenten (4) und einem mittigen ebenen Abschnitt (5) bestehende Oberseite (2). In der eingewölbten Unterseite (3) ist benachbart jeder Längskante (1) eine Nut (8) eingeformt. Zur Montage wird in die beiden Nuten (8) ein pastöser Kitt, z.B. Silikongummi, eingefüllt und die Schiene auf eine Trennfuge zwischen zwei Bodenbelägen aufgepresst. Damit wird eine einfache Montage, eine hohe Trittsicherheit und eine verbesserte Schalldämmung erreicht.



Beschreibung

Bodenabdeckschiene

Eine Bodenabdeckschiene gemäss Oberbegriff des Anspruchs 1 ist aus der DE-A-3 611 633 bekannt. Diese bekannte Schiene hat eine ausge-
wölbte Oberseite und auf der Unterseite zwei
Längsnuten. Die inneren Ränder dieser Längsnuten
sind durch eine ebene, auf der Höhe der gemeinsa-
men Tangentialebene liegenden Fläche miteinander
verbunden. Die Oberseite hat mittig eine im Quer-
schnitt rechteckige Längsnut mit Querbohrungen,
durch welche die Schiene bei Uebergängen zwi-
schen zwei unterschiedlichen Bodenbelägen auf
den Boden festgeschraubt werden kann. In die
obere Längsnut kann noch ein rutschfester Belag
eingelegt werden.

Eine weitere Abdeckschiene ist aus der FR-
A-2 086 581 bekannt. Diese Schiene hat ebenfalls
entlang den Längskanten auf der Unterseite Längs-
nuten, welche in je einer Schulter enden. Die beiden
Schultern sind im Abstand unterhalb der gemeinsa-
men Tangentialebene der Längskanten und sollen
ein besseres Fixieren des Teppichs sicherstellen,
ohne ihn zu zerschneiden.

Diese bekannten Abdeckschienen sind umständ-
lich zu montieren, und sie werden im Gebrauch
durch das Drauftreten häufig locker.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, diese
Nachteile zu beseitigen. Diese Aufgabe wird durch
die kennzeichnenden Merkmale des Anspruchs 1
gelöst.

Aus der FR-A-2 067 598 ist es bekannt, an der
Unterseite einer Abdeckschiene einen Gummistreifen
mit einer selbstklebenden, durch eine Folie
geschützten Unterseite zu befestigen. Zur Montage
der Schiene wird die Folie entfernt und hierauf die
Schiene angepresst. Nachteilig dabei ist die relativ
geringe Klebkraft und das ungünstige Kriechverhal-
ten solcher Selbstklebeschichten. Um einen hinrei-
chenden Anpressdruck bei der Montage sicherzu-
stellen, muss das Gummiband die gemeinsame
Tangentialebene der Längskanten überragen. Damit
kann die Schiene nicht so montiert werden, dass die
Längskanten am Boden aufliegen.

Nachfolgend wird ein Ausführungsbeispiel der
Erfindung anhand der Zeichnung erläutert. Die
einzige Figur zeigt einen Querschnitt durch eine
erfindungsgemässe Bodenabdeckschiene.

Die dargestellte Abdeckschiene ist ein Alumini-
um-Strangpressprofil, könnte jedoch auch als
Kunststoffprofil, z.B. aus einem Hartplastik, herge-
stellt werden. Zwischen den beiden abgerundeten
Längskanten 1 erstreckt sich die ausgewölbte
Oberseite 2 und die eingewölbte Unterseite 3. Die
Oberseite 2 wird gebildet aus zwei an die Längskan-
ten 1 anschliessenden Kreiszyylindersegmenten 4,
die tangential in einen ebenen Abschnitt 5 überge-
hen. Der Abschnitt 5 ist parallel zur gemeinsamen
Tangentialebene 6 der beiden Längskanten 1. Auf
der Unterseite schliesst sich an die beiden Längs-
kanten 1 je eine ebene, nach innen oben gegenüber
der Tangentialebene 6 geneigte Fläche 7 an. An die
Fläche 7 schliesst je eine annähernd kreiszylinder-

segmentförmige Längsnut 8 an. Die Wand dieser
Nuten 8 hat eine Längsverzahnung 9. Auf der der
Mitte zugewandten Seite enden die Nuten 8 an je
einer Längsschulter 10. Die beiden Schultern 10 sind
mit Abstand oberhalb der Tangentialebene 6 ange-
ordnet. Der die beiden Schultern 10 verbindende
Abschnitt 11 ist eingewölbt und besteht aus zwei
Kreiszyylindersegmenten 12, die tangential in einen
mittigen, ebenen Abschnitt 13 übergehen.

Zur Montage wird die dargestellte Bodenabdeck-
schiene auf Länge geschnitten und die beiden
Nuten 8 mit Kitt, z.B. einem pastösen Silikongummi
gefüllt. Es eignet sich derselbe Kitt, der auch zum
Ausfüllen von Trennfugen verwendet wird. Nun wird
die Abdeckschiene auf die Bodenbelagstrennfuge
aufgelegt und z.B. über Nacht angepresst, z.B.
durch Beschweren. Diese Montageart ist ausseror-
dentlich einfach und wenig arbeitsaufwendig. Aus-
serdem wird die Abdeckschiene durch Tritt nicht
gelockert, weil Tritterschütterungen durch den ela-
stischen Kitt aufgefangen werden. Durch die gegen-
über der Tangentialebene 6 nach oben versetzten
Schulter 10 wird der überschüssige Kitt beim
Anpressen der Abdeckschiene gegen deren Mitte
hin in den Abschnitt 11 gepresst. Die geneigten
Flächen 7 ergeben dabei eine Abdichtung nach
ausen, so dass beim Anpressen kein Kitt über die
Längskanten 1 austritt. Ausserdem können durch
diese Ausbildung geringfügige Höhendifferenzen
zwischen den aneinandergrenzenden Bodenbelä-
gen überbrückt werden. Durch die Verzahnung 9
wird eine Vergrösserung der Oberfläche und damit
eine Verbesserung der Haftung des Kitts erreicht.
Die ebene Fläche 5 ermöglicht eine Verbesserung
der Abdichtwirkung von an einer Türunterkante
angeordneten Abdichtleisten, indem die Kontaktflä-
che mit der Leiste vergrössert werden kann. Weil die
dargestellte Abdeckschiene nur über den elasti-
schen Kitt mit den beiden Bodenbelägen verbunden
ist, wird die Körperschallübertragung wirksam ge-
dämpft. Die dargestellte Abdeckschiene eignet sich
daher auch zur Ueberbrückung von Trennfugen
zwischen zwei geringfügig gegeneinander bewegli-
chen Bodenabschnitten.

Patentansprüche

1. Bodenabdeckschiene mit zwei Längskan-
ten (1), einer ausgewölbten Oberseite (2) und
einer eingewölbten Unterseite (3), wobei auf
der Unterseite (3) benachbart den beiden
Längskanten (1) parallel zu diesen verlaufende
Nuten (8) geformt sind, die auf der den
Längskanten (1) abgewandten Seite in einer
Schulter (10) enden, dadurch gekennzeichnet,
dass die beiden Schultern (10) im Abstand
oberhalb der gemeinsamen Tangentialebene
(6) der beiden Längskanten (1) verlaufen, und
dass die Unterseite (3) zwischen den beiden
Schultern (10) eingewölbt ist.

2. Abdeckschiene nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die beiden Nuten (8) verzahnt sind.

3. Abdeckschiene nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Nuten (8) einen annähernden kreissegmentförmigen Querschnitt haben.

4. Abdeckschiene nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Oberseite (2) mittig eine Abflachung (5) aufweist, die tangential beidseitig in je eine zu den Längskanten (1) verlaufende konvexe Krüm-

mung (4) übergeht.

5. Abdeckschiene nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Abflachung (5) eben und parallel zur gemeinsamen Tangentialebene (6) der beiden Längskanten (7) ist.

6. Abdeckschiene nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass die Unterseite (3) zwischen den Nuten (8) und den Längskanten (1) je eine gegenüber der Tangentialebene (6) nach innen oben geneigte Fläche (7) aufweist.

5

10

15

20

25

30

35

40

45

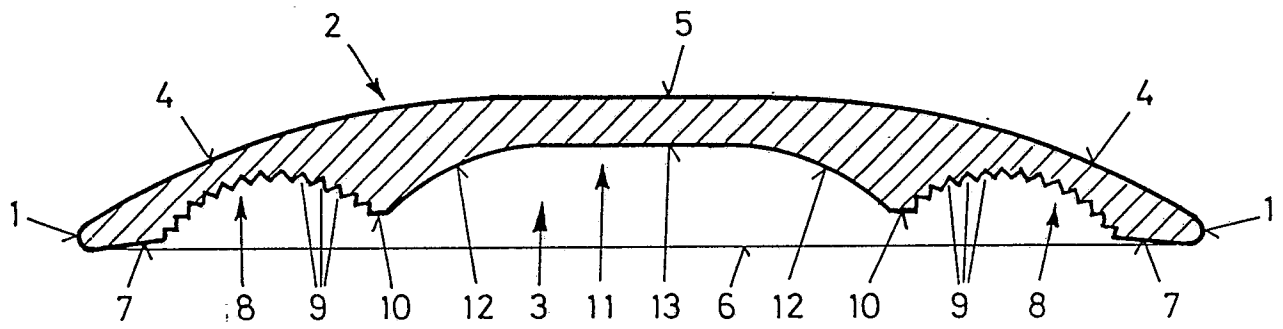
50

55

60

65

3





EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.4)
Y,D	DE-A-3611633 (KUNNE) * Figur 1 *	1	A47G27/04
A	---	3-5	
Y,D	FR-A-2086581 (DRYE) * Figur 3 *	1	
A,D	FR-A-2067598 (DINAC) * das ganze Dokument *	1	
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.4)
			A47G E04F
Recherchenort DEN HAAG	Abschlussdatum der Recherche 25 MAI 1989	Prüfer BEUGELING G.L.H.	
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer andern Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur			